



Dokumentation IOT-Semesterprojekt

Januar - März 2024

Einführung und Ziele

Die Blickboxen vor der DHBW Heidenheim können im Umfang von Semesterprojekten um Ausstellungsstücke und smarte Features erweitert werden. Im IOT-Semesterprojekt wird die Blickbox und vorhandene Sensoren, um eine Wetterstation erweitert. Die Wettersensorik kann auch als Basis für weitere Semesterprojekte der Informatikstudiengänge der Blickbox dienen. Vor der Implementierung der Features wird eine ausführlich durchdachte Software-Design- und Architekturplanung stattfinden.

Zu der Implementierung der Wetterstation gehören folgende Features:

- Überwachung der Wetterdaten
- Übermittlung der Daten an zentrale Datenbank
- Visualisierung der Daten zur Interaktion mit Dritten
- Überwachen des Akkustandes

Stakeholder

Ein umfassender Überblick über die Stakeholder des Systems ist von entscheidender Bedeutung. Dies bezieht sich auf sämtliche Personen, Rollen oder Organisationen, die entweder die Architektur des Systems kennen sollten

oder von dieser überzeugt werden müssen. Zu den Stakeholdern zählen auch jene, die aktiv mit der Architektur oder dem Code arbeiten, beispielsweise indem sie Schnittstellen nutzen. Ebenso gehören Personen dazu, die die Dokumentation der Architektur benötigen, um ihre eigene Arbeit effizient zu gestalten. Darüber hinaus sind Stakeholder involviert, die Entscheidungen über das System und dessen Entwicklung treffen. Die nachfolgende Analyse zeigt alle Stakeholder gebündelt in ihren Gewichtungen und Beziehungen.

Anforderungskonzept

Die Anforderungen an die Umsetzung des Blickbox-Projekts werden in die Kategorien funktionale, nicht funktionale und hypothetische Anforderungen unterteilt. Diese Differenzierung ermöglicht eine umfassende Abdeckung aller Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Blickbox-Projekts.

Funktionale Anforderungen (FA)

Funktionale Anforderungen beschreiben spezifisch die konkreten Zwecke, die das zu entwickelnde Produkt erfüllen soll.

Nicht funktionale Anforderungen (NFA)

Im Gegensatz zu funktionalen Anforderungen sind nicht-funktionale Anforderungen eher allgemein gehalten und betreffen die gesamte Architektur und das Design des Produkts. Sie können auf verschiedene Projekte angewendet werden.

Datenerfassung und -übertragung (FA1)
Beschreibung: Das IOT-System muss in der Lage sein, kontinuierlich Sensordaten zu erfassen. Diese Daten sollen in der Sensoreinheit eingelesen, an den Raspberry Pi geschickt, dort gespeichert und verarbeitet werden. Die Datenübertragungen erfolgen Event-gesteuert und drahtlos. Von der Sensoreinheit erfolgt die Übertragung über Bluetooth und zum Server über einen http-Client. Die Daten werden in festgelegten Intervallen im JSON-Format an den Server übertragen und in der Datenbank festgehalten.
Interaktivität zu Dritten (FA2)
Beschreibung: Die Blickbox soll attraktiver werden und Fußgänger sollen mit ihm interagieren können. Das soll in Form eines Displays oder Ton und Licht geschehen. Ein Display soll in der Lage sein, Dritten aktuelle Daten aus der Datenbank wie etwa das Wetter anzuzeigen. Bei Dunkelheit sollen Bewegungsmelder Lichter aktivieren.
Containerisierung (FA3)
Beschreibung: Die Serveranwendungen sollen in Containern gekapselt werden, um eine verbesserte Portabilität und Skalierbarkeit zu gewährleisten. Es wird die Container-Technologien Docker verwendet werden, um die Anwendungen effizient zu verwalten und zu deployen.

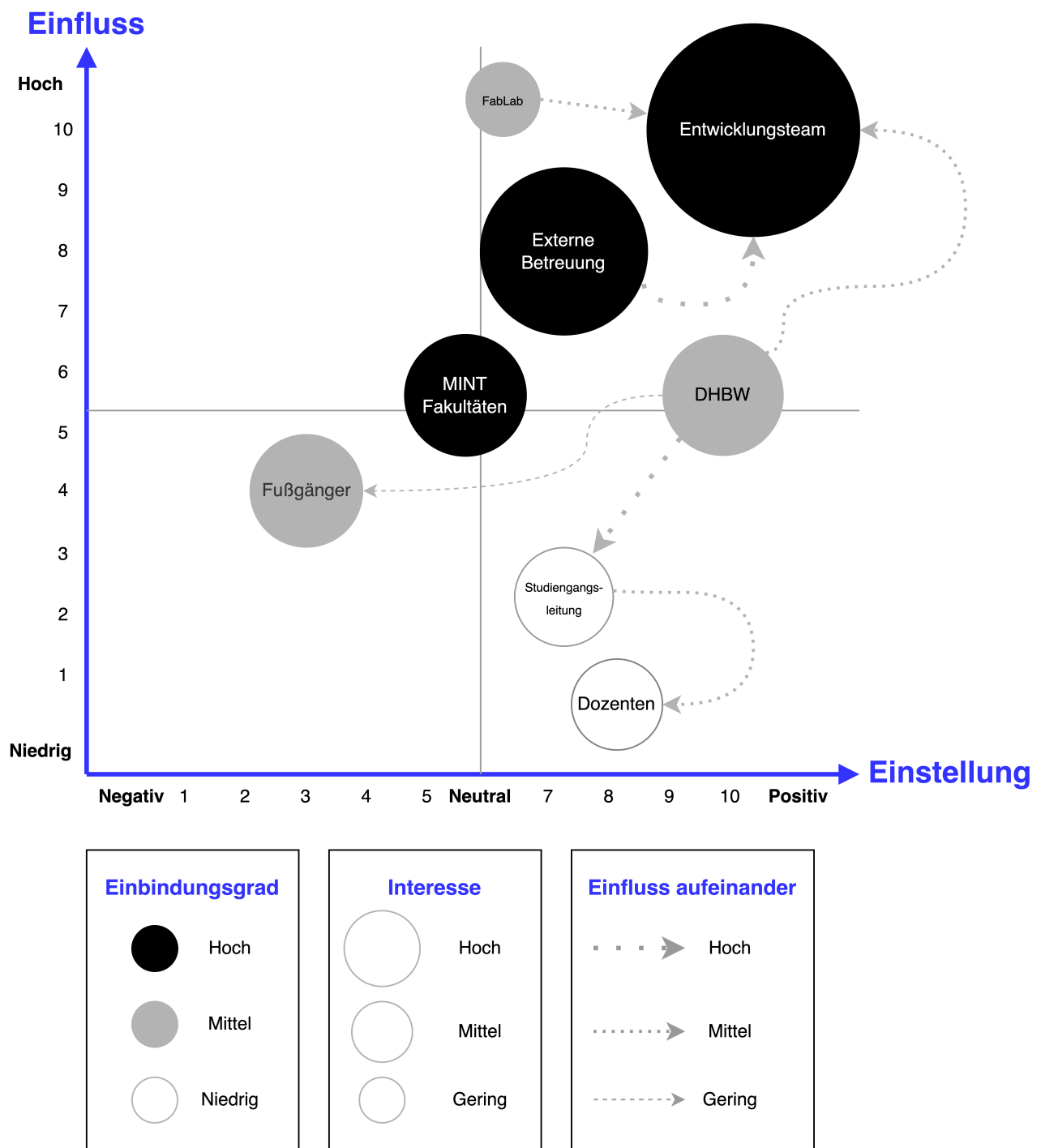


Figure 1: Stakeholder Analyse und Zusammenfassung in den Unterscheidungen: Einbindungsgrad, Interesse und Einflüsse. Das Entwicklungsteam geht deutlich als am stärksten partizipativ gekennzeichneten Stakeholder hervor. Am repressivsten zeigen sich die Stakeholder in Form der Fußgänger.

<p>Erweiterbarkeit und Wartung (NF1)</p> <p>Beschreibung: Die Architektur und Dokumentation des Systems sollen leicht zugänglich sein, um Erweiterungen und Verbesserungen der Features zu erleichtern. Eine klare Dokumentation sowie ein vereinfachter Hardwareaufbau sollen die Wartung und Erweiterbarkeit des Systems unterstützen.</p>
<p>Sicherheit (NF2)</p> <p>Beschreibung: Die Verbindung zum Server soll verschlüsselt sein, um die Sicherheit der übertragenen Daten zu gewährleisten. Es müssen geeignete Verschlüsselungsprotokolle und Sicherheitsmaßnahmen implementiert werden, um die Vertraulichkeit und Integrität der Daten zu schützen.</p>
<p>Datenwiederherstellung und -erhaltung (NF3)</p> <p>Beschreibung: Ein Standardprogramm auf dem Raspberry Pi soll die kontinuierliche Sicherung der Daten gewährleisten, um die ungestörte Funktionalität der Blickbox zu sichern. Die Daten puffern wir auf dem Pi, damit die Datenbank nur zur Darstellung in Grafana existiert. Die Daten sollen dazu auf dem Raspberry Pi in einer Datei gespeichert werden. Das Risiko des Verlierens der zeitabhängigen Daten soll so minimiert werden.</p>
<p>Bereitstellung einer geeigneten Umgebung für die Hardware (NF4)</p> <p>Beschreibung: Die Hardware muss sowohl innerhalb als auch außerhalb der Blickbox an einem trockenen und sicheren Ort platziert werden. Es sollen wetterfeste und isolierte Boxen verwendet werden, um die Hardware vor Umwelteinflüssen zu schützen und ihre Langlebigkeit zu unterstützen.</p>
<p>Bereitstellung eines Dashboard (NF5)</p> <p>Beschreibung: Die Daten der Datenbank sollen mit Grafana grafisch dargestellt werden. Auf dem Dashboard sollen die Grafana-Grafen visualisiert werden und den Verbindungsstatus zur Datenbank sowie zur Blickbox angegeben werden. Es soll nutzerfreundlich sein, um die Datenvisualisierung für Benutzer intuitiv zugänglich zu machen.</p>

Randbedingungen

Technisch

Randbedingung	Beschreibung
Datenbank	Zur Datenbankpersistenz wird eine NoSQL-Datenbank wie InfluxDB verwendet.
Datenübertragung	Die Wetterstation wird über das Internet (WLAN) mit einer API kommunizieren.
Aufteilung	Frontend und Backend werden strikt getrennt.
Fremdsoftware	Open Source Bibliotheken dürfen verwendet werden.
Wasserfestigkeit	Jegliche Hardware muss wasserfest implementiert werden.

Organisatorisch

Randbedingung	Beschreibung
Team	Vivian Berger, Maylis Grune, Max Müller und Aron Seidl
Zeitplan	Der Zeitplan wird auf 2 Monate vom 01.02.2024 - 28.03.2024 festgelegt.
Projektmanagement	Die Entwicklung folgt dem SCRUM-Framework mit zweiwöchigen Sprints.
Definition of Done	Entwickler folgen der DoD auf dem Git-Repository.

Kontextabgrenzung

Fachlicher Kontext

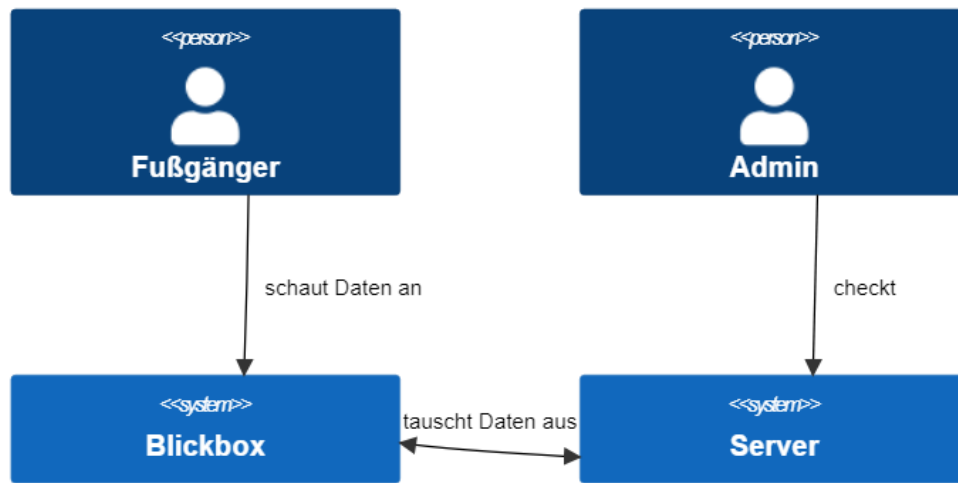


Figure 2: Kontextdiagramm Blickbox

Knoten	Beschreibung
Fußgänger	Fußgänger, die sich die Blickbox anschauen und die Daten sehen.
Admin	Administriert Dashboards und steuert Blickbox manuell.
Blickbox	Enthält Sensor Hardware und Display.
Server	Externer Server, der mit der Hardware der Blickbox kommuniziert.

Technischer Kontext

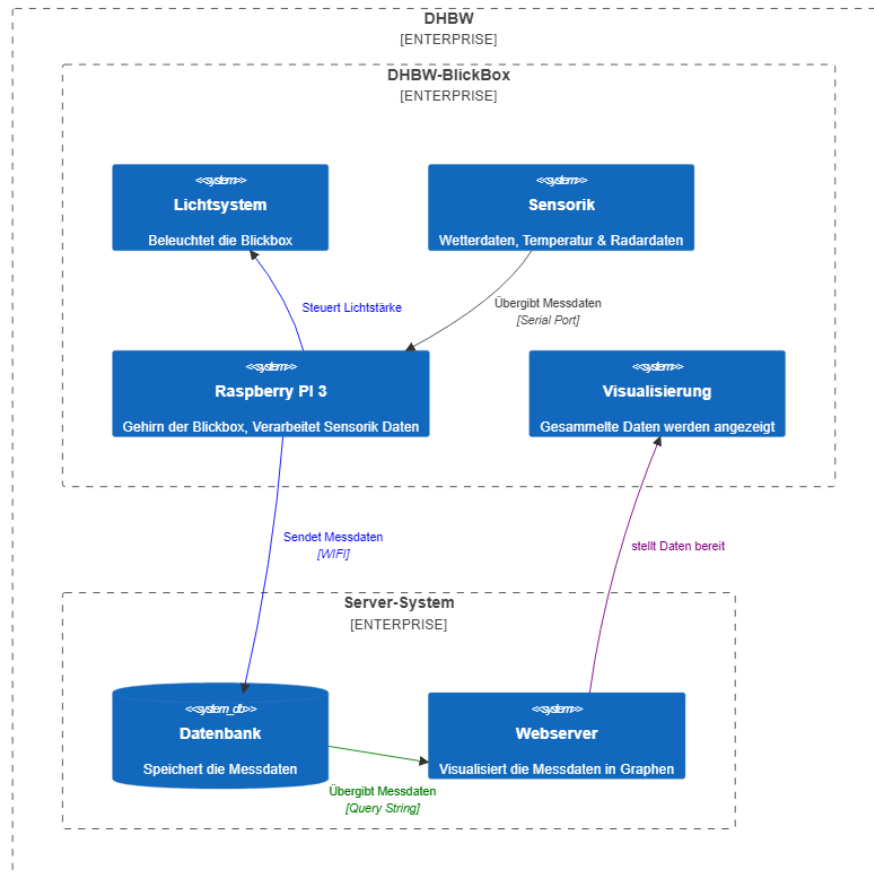


Figure 3: Kontextdiagramm Blinkbox

Knoten	Beschreibung
Lichtsystem	Beleuchtet die Blickbox.
Sensorik	Hardware, welche die Messdaten sammelt.
Raspberry Pi	Verarbeitet die Sensordaten und schickt diese an die Datenbank.
Visualisierung	Gesammelte Daten werden angezeigt.
Datenbank	Speichert die Messdaten.
Webserver	Visualisiert die Messdaten und stellt Frontend bereit.

Lösungsstrategie

Ziel / Requirement	Lösungsstrategie	Details
Alle funktionalen Requirements	Eventgesteuerte Architektur	Sensorarchitektur sendet die Messdaten an den Raspberry Pi. Der Raspberry Pi sendet die Daten an den Webserver über das Internet, da LoraWan ineffizient ist. Der Webserver speichert diese ab und stellt sie im Frontend dar.

Ziel / Requirement	Lösungsstrategie	Details
Erweiterbarkeit & Wartung	Modularer Projektaufbau und Tests	Damit Dritte, wie etwa Stakeholder oder neue Entwickler, sich in das Projekt leicht einarbeiten können, bauen wir das Projekt so auf, dass Codekomponenten voneinander getrennt aufgebaut sind, sich also in Modulen befinden. Zudem sind Funktionen getestet.
Sicherheit	Https-Verbindung, Containerisierung & Reverse-Proxy	Über den Reverse-Proxy sind die verschiedenen Server-Apps nicht direkt dem Internet offengelegt. Durch die Containerisierung können die Komponenten innerhalb des Containers kommunizieren. Die verschiedenen Ports können also verschlossen sein.
Wiederherstellung und -erhaltung der Daten		Auf dem Raspberry Pi werden in einer history file die Daten abgelegt, damit sie bei einer unterbrochenen Verbindung noch separat gespeichert werden.
Bereitstellung einer geeigneten Umgebung für die Hardware	Wasserdichte Box	SARA wird in einer Box eingebaut. Durch eine eigene Batterie ist sie autark und braucht keine Spannung von außen. Die Sensoren werden über Kabelverschraubungen in den Innenraum der Box gebracht, wodurch sie wasserdicht ist.
Bereitstellung eines Dashboard	Grafana als Open Source Fertiglösung	Das erlaubt eine einfache Darstellung der Messdaten mit direkter Datenbankanbindung, sowie eine einfache Verknüpfung mit dem Frontend.

Bausteinsicht

Native React App

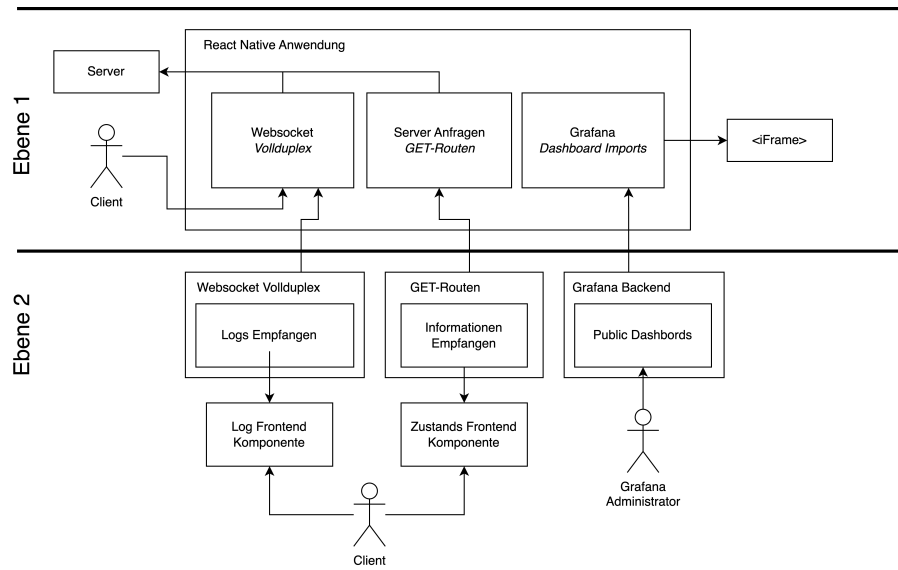


Figure 4: Bausteinsicht React App

Raspberry Pi

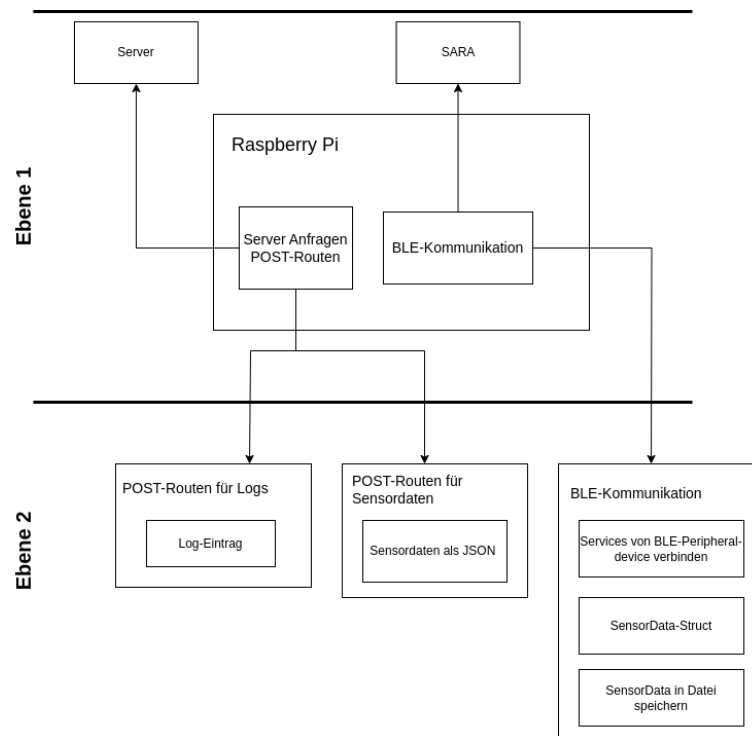


Figure 5: Bausteinsicht Raspberry PI

Sensorik

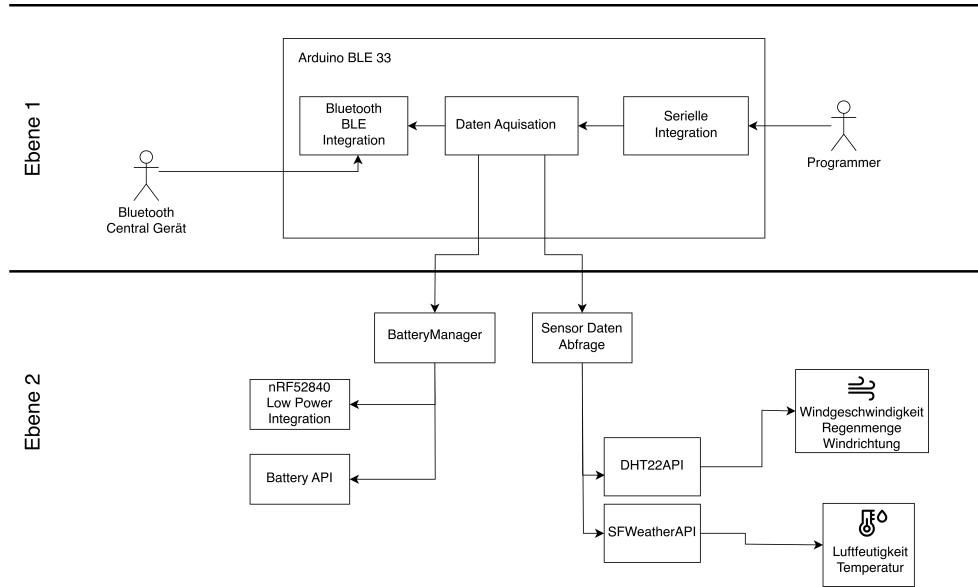


Figure 6: Bausteinsicht Server

Server

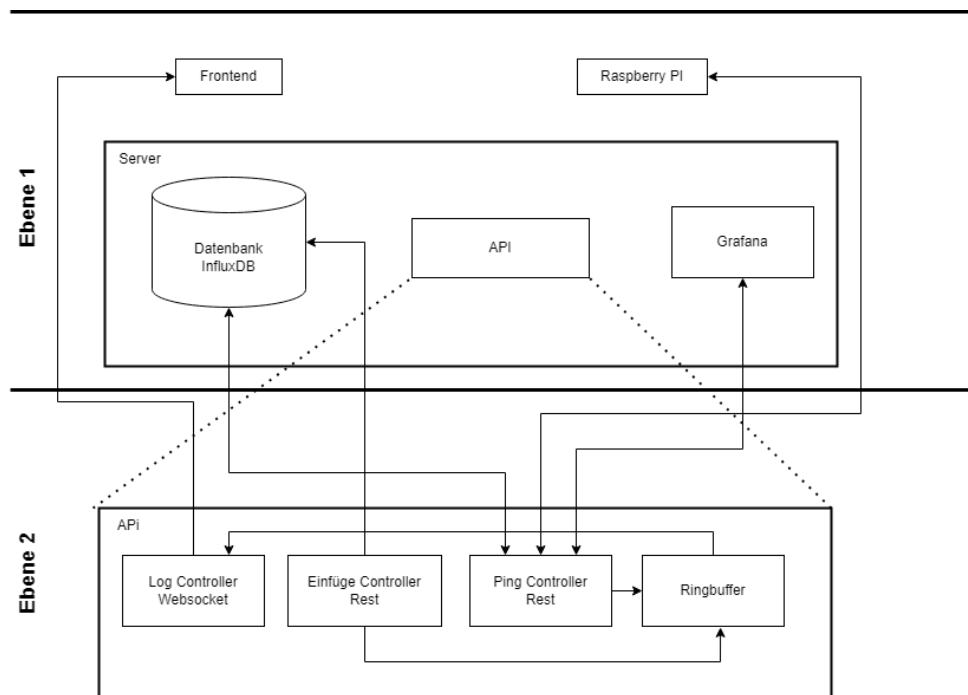


Figure 7: Bausteinsicht Arduino

Laufzeitsicht

Verteilungssicht

Qualitätsanforderungen

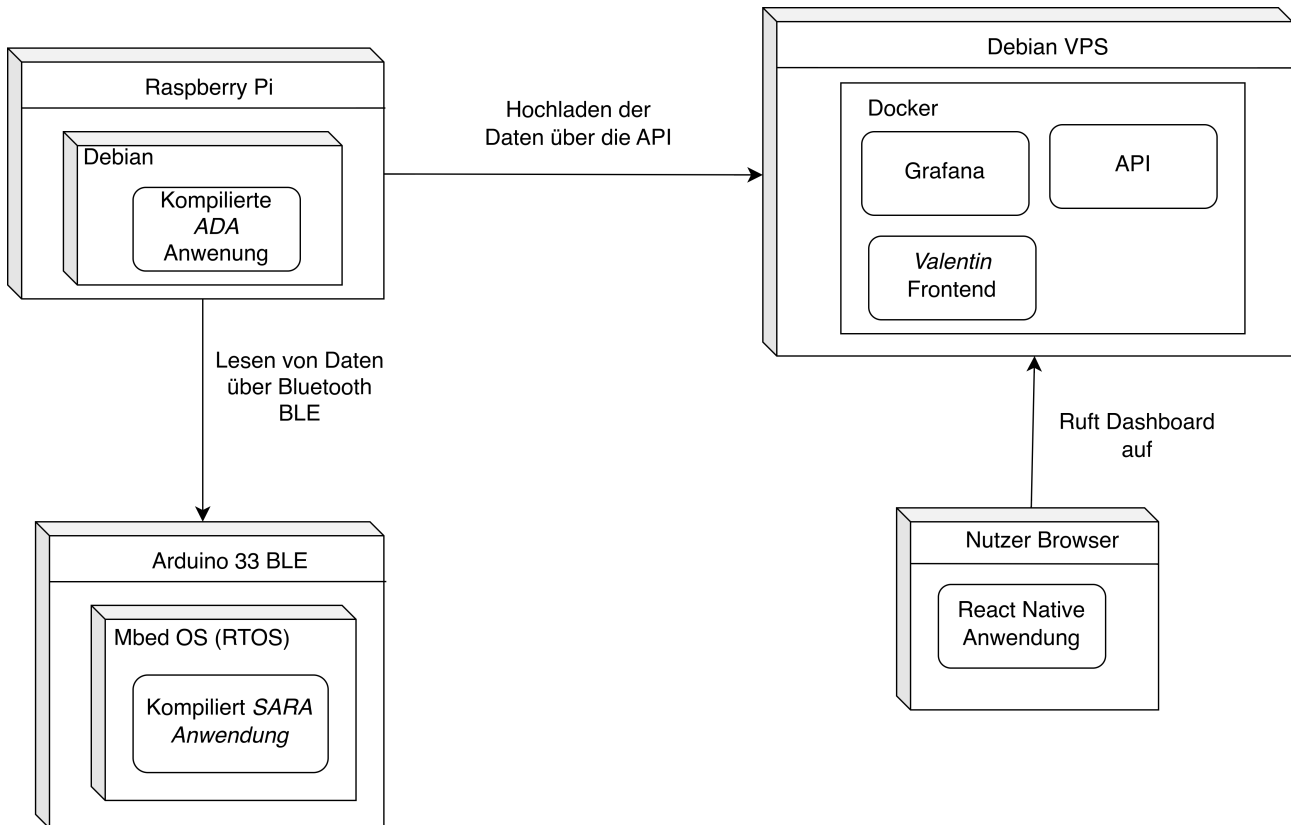


Figure 8: Qualitätsbaum

Architekturentscheidungen

Evaluation zur Wahl des Frontend-Frameworks des Clients

Der Client zur Anzeige und Aufbereitung der Sensordaten wird unter dem Arbeitstitel *Valentin* (Komposita aus *Value* und *Notification*) geführt. Vor der Initialisierung von *Valentin* muss ein geeignetes Framework gewählt werden. Die nachfolgende Nutzwertanalyse dient dafür als Entscheidungsgrundlage.

	Gewichtung	React		Angular		Vue		
Popularität (1)	2	80	160	56	112	49	98	
Awareness (1)	3	100	300	100	300	99	297	
Vorkenntnisse	5	70	350	5	25	25	125	
Client Rendering Geschwindigkeit (2)	5	67	335	68	340	67	335	
Summe	15	317	1145	229	777	240	855	3563

(1: <https://www.sitepoint.com/most-popular-frontend-frameworks-compared/>)

(2: <https://blog.smile.eu/en/digital/what-front-end-framework-fastest>)

Figure 9: Nutzwertanalyse zur Entscheidung eines geeigneten Frameworks gemessen an der Popularität, der Entwickler Awareness (Welches Framework enthält welchen Support), den Vorkenntnissen des Entwicklungsteams und der Rendergeschwindigkeit auf den Systemen der Clients.

Die Auswahl zum Framework innerhalb des *Valentin* Client Aufbaus viel auf *React*. *React* ist eine JavaScript-Bibliothek von Facebook für die Entwicklung von interaktiven, komponentenbasierten Benutzeroberflächen. Sie ermöglicht eine effiziente Aktualisierung des DOM und eine verbesserte Leistung durch die Verwendung einer virtuellen DOM-Repräsentation.

Evaluation zur Wahl des Technologie-Stacks der Hardware

Die Hardware zur Sensordatenauslesung und Weiterleitung wird unter dem Arbeitstitel *SARA* (Sensor Appliance and Remote Analysis) und *ADA* (Automatic Digital Aggregator) geführt. Vor der Implementierung von *SARA* und *ADA* muss ein geeigneter Hardwarestack ausgewählt werden. Die nachfolgenden Analysen dienen dabei als Entscheidungsgrundlage.

Total					
Energy		Time		Mb	
(e) C	1.00	(e) C	1.00	(e) Pascal	1.00
(e) Rust	1.03	(e) Rust	1.04	(e) Go	1.05
(e) C++	1.34	(e) C++	1.56	(e) C	1.17
(e) Ada	1.70	(e) Ada	1.85	(e) Fortran	1.24
(v) Java	1.98	(v) Java	1.89	(e) C++	1.34
(e) Pascal	2.14	(e) Chapel	2.14	(e) Ada	1.47
(e) Chapel	2.18	(e) Go	2.83	(e) Rust	1.54
(v) Lisp	2.27	(e) Pascal	3.02	(v) Lisp	1.92
(e) Ocaml	2.40	(e) Ocaml	3.09	(e) Haskell	2.45
(e) Fortran	2.52	(v) C#	3.14	(e) PHP	2.57
(e) Swift	2.79	(v) Lisp	3.40	(e) Swift	2.71
(e) Haskell	3.10	(e) Haskell	3.55	(i) Python	2.80
(v) C#	3.14	(e) Swift	4.20	(e) Ocaml	2.82
(e) Go	3.23	(e) Fortran	4.20	(v) C#	2.85
(v) Dart	3.83	(v) F#	6.30	(i) Hack	3.34
(v) F#	4.13	(i) JavaScript	6.52	(v) Racket	3.52
(i) JavaScript	4.45	(i) Dart	6.67	(i) Ruby	3.97
(v) Racket	7.91	(v) Racket	11.27	(e) Chapel	4.00
(i) TypeScript	21.50	(i) Hack	26.99	(v) F#	4.25
(i) Hack	24.02	(i) PHP	27.64	(i) JavaScript	4.59
(i) PHP	29.30	(v) Erlang	36.71	(i) TypeScript	4.69
(v) Erlang	42.23	(i) Jruby	43.44	(v) Java	6.01
(i) Lua	45.98	(i) TypeScript	46.20	(i) Perl	6.62
(i) Jruby	46.54	(i) Ruby	59.34	(i) Lua	6.72
(i) Ruby	69.91	(i) Perl	65.79	(v) Erlang	7.20
(i) Python	75.88	(i) Python	71.90	(i) Dart	8.64
(i) Perl	79.58	(i) Lua	82.91	(i) Jruby	19.84

Figure 10: Analyse zur Entscheidung einer geeigneten Technologie für *ADA* gemessen an der Energieeffizienz, der Zeit und der Speichereffizienz.

Die Auswahl zur Programmiersprache *Rust* für die *ADA*-Anwendung wird aufgrund der beschränkten Ressourcen einer autark laufenden Applikation, gewählt. Da die Anwendung in der mit Solarenergie betriebenen Blickbox installiert werden soll, ist vor allem die Energieeffizienz ausschlaggebend für die Auswahl.

Die Auswahl zur Programmiersprache *C++* für die *SARA*-Anwendung beruht auf dem bereits vorhandenen und verwendeten Framework *Arduino*, als auch an den Bibliotheken *DHT*- und *SparkFun_Weather_Meter_Kit_Arduino* für die Auslesung der Sensoren. Diese basieren auf *C++*.

Qualitätsanforderungen

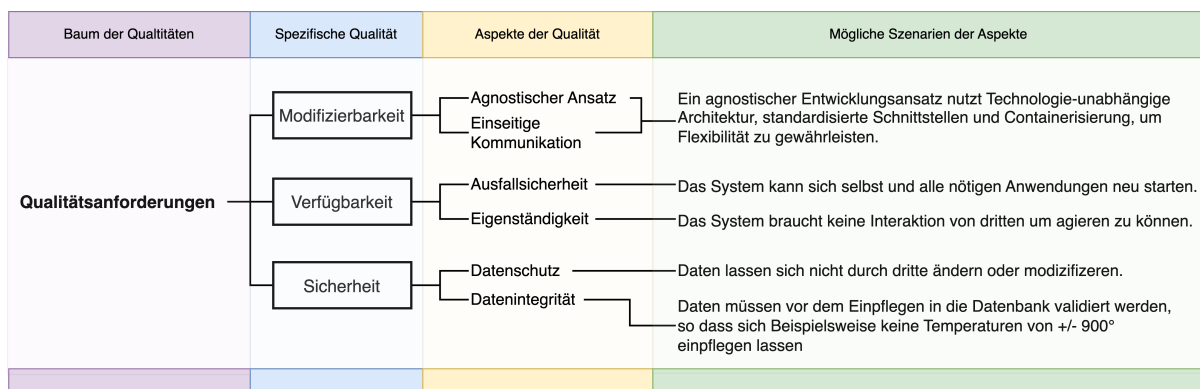


Figure 11: Verteilungssicht

Risiken und Technische Schulden

Glossar